

Pfarr Blatt

der Pfarre Erlöserkirche, Wien 23
Ausgabe: Oktober 2020

„Es war sehr schön,
„es hat uns sehr gefreut!“

Alles Peter, oder was?



© Feigl 2020

„Sag' beim Abschied leise Servus“ ... by **Peter Kreuder**; gesungen von **Peter Alexander**; und für **Peter Feigl**

„Priester – übrigens auch Politiker – sollten sich zumindest insofern als Entertainer betrachten, als die Hauptaufgabe eines Entertainers darin besteht, das Publikum wach zu halten.“

„Gott gab uns die Sprache, damit wir aneinander vorbeireden können.“

Peter Ustinov

Der Untergang des Abendlandes, Teil II?

23. September 2020: Wien (PK)

„Österreich wird keine Kinder aus dem abgebrannten Flüchtlingslager Moria aufnehmen. Bundeskanzler Sebastian Kurz bekräftigte heute in einer Aktuellen Europastunde des Nationalrats einmal mehr seine ablehnende Haltung in dieser Frage und sprach sich vielmehr für Hilfe vor Ort aus. Österreich liege bei der Aufnahme von Flüchtlingen in Europa an dritter Stelle und habe mehr getan als die Masse aller anderen Staaten.“

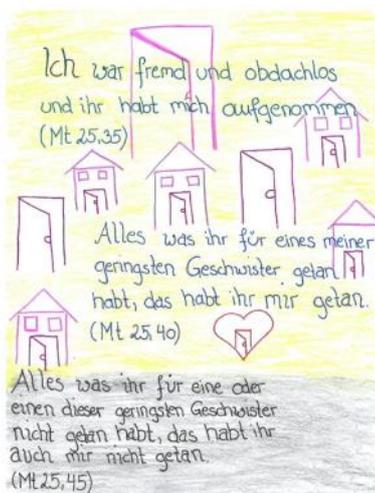
Was könnte die Kirche abgesehen vom Dauerbrenner Covid mehr beschäftigen als die Situation der Flüchtlinge in Moria auf der Insel Lesbos? Europa liegt in einer Agonie, aus der es scheinbar kein Entkommen gibt. Wiederholte Aussagen wie „Hilfe vor Ort“ sind leider wenig mehr als Floskeln, Worthülsen ohne Inhalt, EU weit derzeit keine Lösung in Sicht. Sieht so christlich aus oder sozial?

„Alles, was ihr für eines meiner geringsten Geschwister getan habt, das habt ihr mir getan!“ (Mt 25, 40)

Es ist wieder an der Zeit für die NGO's und meiner Meinung nach die Kirchen und religiösen Gemeinschaften, den sozialen und barmherzigen Gedanken einzumöhnen. Vor allem auch gilt es, im Banne der Pandemie nicht zu übersehen, dass andere Themen wichtig und dringend sind, denn es ist leider sehr leicht, wegzusehen, wenn dominante Thematiken unsere ganze Welt beherrschen.

Dafür ist es sinnvoll, auch immer wieder einmal einen Blick auf die Homepage der Pfarre (www.pfarre-erloeserkerche.at) zu werfen, einer weiteren Säule unserer Öffentlichkeitsarbeit neben dem Pfarrblatt. Seien Sie herzlichst dazu eingeladen

... meint Ihr U. Wolff



Die Bibel ... mein Buch

In jedem Monat wird Ihnen jemand ein Buch oder eine Lieblingsstelle der Bibel vorstellen. Vielleicht macht es Ihnen Lust darin nachzulesen, um so die Heilige Schrift neu zu entdecken.

diesmal unter dem Motto „Worte ins Leben“ auf Seite 6 vorgestellt von Marcus Piringner

Viel Vergnügen



Vor den Vorhang ...

Diesmal haben wir Harald Mally, unseren neuen Pfarrmoderator, interviewt.

Wer mehr über ihn lesen will, blättert schnell auf Seite 6.



Rückblick

◀ Firmung

„Ein Fest mal anders!“



22 Jugendliche und ein junger Erwachsener als Firmlinge mit Familien und Freunden im Corona Jahr? Im Vorhinein wurde viel darüber diskutiert, wie und sogar ob wir die Firmung in diesem Jahr abhalten können, entschieden hat man sich für eine Outdoormesse – ein ganz besonderes Erlebnis. Denn durch die Leitung von Markus Beranek, dem Pastoralamtsleiter der Erzdiözese Wien und unserem Pfarrchor war es nicht nur eine sehr schwungvolle, sondern auch sehr persönliche Messe, bei der auf alle Corona Vorschriften acht gegeben wurde.



Persönlich war sie, da auch die Firmlinge selbst sich in die Messe stark eingebracht haben. So war nicht nur der Text der Fürbitten ihre Kreation, sondern auch die szeni-

sche Darstellung währenddessen. Eine Firmung mit ganz besonderen Jugendlichen, die, und das ist natürlich unsere Hoffnung, der Pfarre noch länger erhalten bleiben

könnten - ein Wiedersehen gab es auch bereits: die erste Jugendgruppenstunde wurde von 19 der 22 ehemaligen Firmlinge besucht.

Klemens Lesigang

◀ Erstkommunion Nachgeholte Erstkommunion 2020

Am 20. September durften 17 Kinder in zwei trotz Corona-Auflagen sehr stimmungsvollen Feiern das Sakrament der Erstkommunion empfangen. Passend zum diesjährigen Motto "Wir haben einen Schatz gefunden" predigte Peter über die Schätze, die die Kinder in der Zeit der Vorbereitung in einer Schatztruhe gesammelt haben, und über die Schätze, die sie bei der Feier bekommen würden und die nicht in der Truhe versteckt werden sollen: eine Kinderbibel, ein Holzkreuz und das heilige Brot. Sie dienen als Erinnerung, dass Jesus uns liebt und immer für uns da ist. Für die Eltern, die bei diesen besonderen Feiern direkt hinter ihren Kindern saßen, wurden die Kinder mit Schätzen verglichen. Es gilt, diese zwar wie einen Schatz zu behüten, aber diesen nicht zu vergraben, sondern sie zu fördern, dass sie zu großen, starken Menschen werden können, und sie zu unterstützen in die Gemeinschaft der Christen hineinzuwachsen. Für jedes Kind war eine handgeschnittene Schale mit der Kommunion vorbereitet, die sie schließlich von ihren Eltern empfangen durften.

Astrid Kendl

◀ Peters Abschiedsfest

Schön und berührend – das waren der Abschiedsgottesdienst mit Peters Predigt, das Chorkonzert Christa Eblers und die vielen Begegnungen mit Menschen, die sich von den beiden persönlich verabschieden wollten. Hier ein paar Eindrücke von einem ganz besonderen Tag:

Warum Peter, wenn er an die Erlöserkirche denkt, an „Werwolf“, Dornröschen und ein galiläisches Dorf denken muss? Die Lösung findet man auf unserer Homepage: www.erloeserkerche.at – hier kann man seine Predigt nachhören.



Ein großer Dank an die Pfarrgemeinde: durch sie konnten Peter Geschenke für einen Segelflug und einen Schnitzkurs überreicht werden. Zusätzlich übergaben wir ihm auch einen Betrag von über € 1.500,-, den Peter dem Altsimmeringer Flüchtlingsprojekt „Herbergssuche“ zukommen lässt.



Begegnungen waren durch Corona leider sehr eingeschränkt. Dennoch: unser Chor verlieh Peter die Ehrenmitgliedschaft – sein Tenor wird auch dringend als Verstärkung gebraucht,



Familien, Jugendliche und andere Freunde aus der Pfarre nutzten die kurze Zeit für ein „Aufwiedersehen“.

Ein Highlight war sicherlich das Chorkonzert Christa Eblers – ihre Lieblingslieder standen auf dem einstündigen Programm, darunter auch ein Werk von Bruckner – speziell für Peter!



Danke, Peter und Christa, für all euer Wirken in unserer Pfarre, durch euch sind wir geworden, was so selten zu finden ist: ein Zuhause für alle Generationen, eine Gemeinschaft, die zusammengewachsen ist.

Vorschau



Wir wünschen euch alles Gute, dir Peter für deine neuen Aufgaben, dir Christa für deinen wohlverdienten Ruhestand.



Und vielleicht gibt es bald ein Wiedersehen,

Ruth Lesigang

« Demenz

Herausforderung Demenz gemeinsam bewältigen

Beatrix Auer, Leiterin der Senioren – Pastoral der EDW, hat uns am 22. September 2020 in die Aufgabe der Begleitung von Menschen mit Vergesslichkeit und Demenz sehr einfühlsam eingeführt. Eigentlich war dieser Vortrag als Startveranstaltung für unser Projekt „Café Zeitreise“ geplant. Aufgrund der augenblicklichen Einschränkungen durch „Corona“ war es leider erforderlich, den Beginn des Projektes zu verschieben, bis die äußeren Umstände es erlauben.

Wir werden bis dahin mit weiteren einschlägigen Vorträgen versuchen, Sie in dieses Thema einzuführen.

Über den nächsten Termine wollen wir Sie gerne informieren.

Heinrich Pesendorfer
(dr.pesendorfer@aon.at)

➔ Café Zeitreise-Start verschoben!

Leider müssen wir den Beginn unserer ersten Café Zeitreise Corona-bedingt verschieben (geplant war der 22. Oktober 2020). In Zusammenarbeit mit der EDW werden wir, sobald es wieder möglich ist, einen Neustart versuchen. Wir werden Sie darüber informieren.

Heinrich Pesendorfer

➔ Erstkommunion Vorbereitung 20/21!

Während wir uns noch mit Freude an die zwei schönen Erstkommunionfeiern im September erinnern, laufen die Planungen für die nächste Vorbereitungszeit bereits auf Hochtouren.

Zunächst gibt es am Dienstag, 6. Oktober, um 18:00 Uhr im Pfarrsaal einen Informationsabend, zu dem alle interessierten Familien herzlich eingeladen sind.

Nach einem weiteren Elterntreffen am 12.11. beginnen Mitte November die Gruppenstunden, die dann regelmäßig bis zur Feier der Erstkommunion (voraussichtlich am Do, 13. Mai 2021) stattfinden werden.

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme!

Harald Mally

➔ Jungschar – altes Jahr, neues Glück!

Seit dem 7. März 2020 hat es keine reguläre Jungscharstunde mehr bei uns im Pfarrhaus gegeben. Zwar haben wir im Frühjahr durch Online-Stunden und im Sommer durch Tagesaktionen den Kontakt gehalten, doch es ist nun die Zeit gekommen, in der wir wieder einen Schritt hin zu gemeinsamen Gruppenstunden vor Ort wagen wollen.

Knappe sieben Monate später, ab 9. Oktober, laden wir daher alle interessierten Kinder zwischen ca. 7 und 13 Jahren wieder zu den wöchentlichen Jungscharstunden ins Pfarrhaus ein. Das Programm wird trotz der erswerenden Umstände vielseitig sein und von Spielen, Basteln, Kochen, Festen bis zu Ausflügen und vielen Outdooraktionen reichen. Zum Gelingen beitragen werden besonders auch neue Gesichter, die auf Betreuerseite dazugekommen sind, worüber wir uns sehr freuen, und die in unterschiedlicher Häufigkeit die Gruppenstunden begleiten werden: Fanny, Isi, Lea, Johanna und Michi!

Es ist uns sehr wichtig zu betonen, dass alle unsere Tätigkeiten immer auf die Einhaltung sämtlicher Corona-Regeln, die die Pfarre und auch wir selbst uns auferlegt haben, Rücksicht nehmen werden. Wer daher am 2.10. nicht beim Elternabend dabei sein konnte, wird gebeten, sich unter

jungschar.erloeserkirche@gmx.at
0680 317 15 88 (Alexander Donà)
0677613 914 59 (Sebastian Kendl)

genauer dazu zu informieren.

Wir freuen uns auf ein besonderes Jungscharjahr in einer besonderen Zeit mit vielen bekannten, aber hoffentlich auch einigen neuen Gesichtern!

Sebi, Tabea, Fanny, Lea,
Isi, Johanna, Michi, Ali

Gruppenstundentermine
m Überblick:

Freitag, 16:30 – 18:00:

Gruppe 1 (Volksschule)

Freitag, 18:30 – 20:00:

Gruppe 2 (Gymnasium/
Mittelschule; bis inkl. 3.Klasse)

➔ Junge Kirche

wächst kontinuierlich weiter

Während momentan so einiges still stehen muss, viele Pläne aufgrund der weltweiten Epidemie warten müssen, trotz der „Junge Kirche“ der aktuellen Situation und macht das Beste daraus. Da alle an einem Strang ziehen, kann man momentan Früchte aus der Arbeit der letzten

Jahre ernten. Das Firm- und Jugendlager war der Abschluss eines schönen und schwierigen Jahres, und gleichzeitig der Startschuss in eine glorreiche Zukunft für die Kinder und Jugendlichen unserer Pfarre.

Abschluss: Auch an uns sind die Maßnahmen nicht spurlos vorbeigegangen, Gruppenstunden in der Pfarre waren natürlich kein Thema. Obwohl versucht wurde, vieles mit virtuellen Treffen zu kompensieren, war es kaum möglich gleichwertigen Ersatz zu finden. In der Jungschar wurde auf virtuelle Treffen gesetzt, nur als provisorische Lösung, jedoch gerade bei Kindern ist die Präsenz und Gemeinschaft elementar. Anstelle des Jungscharlagers wurde von Ali und Sebi der Jungscharsommer eingeführt, wo an 7 Tagen im Sommer so einiges nachgeholt wurde. (Pfarrblatt 9/20)

Genauso zu kämpfen hatten Astrid, Tessi, Klemens und Peter mit der



der Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung (Zoom). Zusammen mit Jugendgruppenleiter Armin wurde die Möglichkeit geschaffen, ein Firmlager anzubieten als intensiven Crashkurs zum vorläufigen Abschluss. Die Firmung konnte am 13. September gefeiert werden.

In der Jugendgruppe konnte man ein ähnliches Lied singen. Viele Skype Sessions wurden herangezogen, aber es war nicht dasselbe.



Besonders für die 18-jährigen war es eine spannende Zeit, da für diese die Matura angestanden ist. Eine gezielte Begleitung war zu dieser Zeit umso wichtiger. Während Maturantinnen jeden Tag gespannt auf Informationen von Bildungsminister Faßmann gewartet haben, haben wir auf Informationen bezüglich Ferienlager im Sommer gewartet.

Zum Glück aller wurde ein zehntägiges Lager (3 Tage Firmlager und 7 Tage Jugendlager) möglich für insgesamt über 50 Personen. Die intensive Vorbereitung wurde

27. SONNTAG im Jahreskreis 4. Oktober

Mt 21, 33-44; Jes 5, 1-7; Phil 4, 6-9

28. SONNTAG im Jahreskreis 11. Oktober

Mt 22,1-14; Jes 25,6-10a; Phil 4,12-14.19-20

29. SONNTAG im Jahreskreis 18. Oktober

Mt 22, 15-21; Jes 45, 1.4-6; 1 Thess 1, 1-5b

30. SONNTAG im Jahreskreis 25. Oktober

Mt 22, 34-40; Ex 22, 20-26; 1 Thess 1, 5c-10

Allerheiligen 1. November

Mt 5,1-12a; Offb 7,2-4.9-14; Joh 3,1-3

Die Bibel : Gottes Wort für dich!

durch die zusätzlichen Vorbereitung zur Einhaltung der Corona Sicherheitsmaßnahmen natürlich nicht vereinfacht. Doch am Ende konnten sich alle über einen versöhnlichen Abschluss des Jahres freuen.

Zukunft: Wir haben in den letzten Jahren bereits viel in die Wege geleitet und dabei von Anfang an eine gemeinsame Vision verfolgt. Eine Vernetzung aller Kinder- und Jugendgruppen unserer Pfarre. Erstkommunions-Kinder sollen in die Jungschar kommen. Von der Jungschar soll es direkt weitergehen in die Firmung. Nach der Firmung geht es in die Jugendgruppe. Und wenn man zu alt wird für die Jugendgruppe, soll man in der Pfarre weiterhin im Stammtisch ein zuhause finden. Wenn man im Alter angekommen ist, wo man für den Stammtisch in Frage kommt, ist man oft schon viele Jahre in der Pfarre. Wodurch der Stammtisch einerseits eine große Freundesgruppe ist und andererseits ein großer Topf aus Personen, die Verantwortung übernehmen und ihren Teil dazu beitragen, dass das Projekt „Junge Kirche“ weiter wachsen kann und funktioniert. Jetzt im Herbst hat man schon erkennen können, was für Möglichkeiten sich mit diesem System ergeben.

Da spielen wir zusammen in der Brise.
Wir schaukeln nicht. Doch nehmen ihren Schwung.
Vielleicht sind wir zu alt für diese Wiese
Doch manchmal denke ich wir sind zu jung.

Wir gehen viel. Wir gingen einmal wandern.
Ich kenne euch nicht lang. Doch unser Glück.
Das ihr mir schenkt. Ist echter als bei anderen.
Wirkliche Freunde. Ich will nicht mehr zurück.

Da sitzen wir im Kreis vor einem Feuer.
Und sprechen viel und essen uns so satt.
Und singen leis von unserem Abenteuer.
Das jeder in sein Herz geschlossen hat.

Philip Kment

Die Teilnehmerinnen der Jugendgruppe, die jetzt nach dem Jugendlager der Idee der Jugendgruppe entwachsen sind, bleiben natürlich erhalten und beginnen sofort, Verantwortung zu übernehmen. Besonders hervorheben muss man da Carina, Fanny, Franzi, Isabella, Lea, Magdalena und Konstanze. Durch diesen Zuwachs sind die Möglichkeiten natürlich gleich viel größer.

Zusätzlich zu den wöchentlichen Gruppenstunden:

- Jungschar (Leitung: Ali und Sebi)
- Firmung (Leitung: Marcus, Tessi, Klemens, Carina, Armin)
- Jugendgruppe (Leitung: Armin)

haben wir jetzt die Möglichkeit noch größer zu werden, und es zeigt sich bereits, welches Potenzial sich dahinter versteckt.

Unter der Leitung von Luca und Michi wurde das Eventteam gegründet, welches, mit der Unterstützung von z.B. Franzi oder Konstanze, für regelmäßige Highlights während des Jahres sorgen wird.

Auch musikalisch bleibt kein Stein auf dem anderen. Während alte Hasen wie Ali, Christine, Johanna oder Stefan natürlich weiterhin an Bord bleiben, gibt es auch da reichlich Neuzugänge. Unter anderem Magdalena, die bereits mit ihrem Gesang die Teilnehmer der Erstkommunionfeier in ihren Bann gezogen hat, Isi, Luca, Astrid und Michi. Das einzige, was noch fehlt, ist ein cooler Name für die Jugendband. Im neu gegründeten Jungliturgieteam wird zukünftig auf eine regelmäßig stattfindende Jugendmesse geschaut.

Zusätzlich wird es noch das Team „Werbebeauftragte“ geben, wo geschaut

wird, wie Informationen über die „Junge Kirche“ weitergetragen werden und auf eine gute SocialMedia Präsenz geachtet wird, wo auch die erst 15-jährige Lea schon mit dabei sein möchte. Alles in allem, ist gerade richtig viel am Entstehen bei uns. Selbst Personen, die bereits voll im Berufsleben stehen, reichen ständig ihre unterstützende Hand, wie etwa Eni, die momentan hilft, wo sie auch kann.

Es gibt noch etliche weitere Namen, die man hier loblich erwähnen, und viele Pläne, die man noch detaillierter ausführen könnte. Jedoch ist der erste Überblick für unsere Gemeinde da. Wir, die Jugend, sind nämlich nicht die Zukunft, wir sind bereits die Gegenwart!

Armin Hinrichs

➔ Anbetung und Vesper

Wenn wir als Ordensgemeinschaft das kirchliche Stundengebet am Morgen und am Abend feiern, dann tun wir das nicht nur für uns, sondern beziehen Anliegen und Nöte von Kirche und Welt mit ein und tragen sie fürbittend vor Gott

Die Einladung zum Stundengebet gilt jedoch nicht nur den Priestern und Ordensleuten, sondern es ist Gebet der Kirche, also aller Getauften.

Deshalb laden wir Schwestern vom Haus Sarepta herzlich ein, an den Donnerstagen mit uns die Vesper - das kirchliche Abendgebet - zu beten. In der Zeit der Coronapandemie können wir dazu leider unsere Kapelle nicht öffnen, sondern versammeln uns um 19.30 Uhr in der Kirche.

Zur Spiritualität unserer Ordensgemeinschaft gehört auch die eucharistische Anbetung. Am jeweils zweiten Donnerstag im Monat halten wir deswegen anstelle der Vesper eine halbe Stunde eucharistische Anbetung mit einem kurzen geistlichen Impuls.

Termine im Oktober:

1.10., 8.10. (Eucharistische Anbetung),
15.10., 22.10., 29.10.

Sr. Anneliese Herzig und Mitschwestern

➔ Flohmarkt in Corona-Zeiten?

... das ist nicht ganz so einfach. Eine Menge von Regeln und Vorgaben möchten beachtet werden, die das Vorhaben sehr schwer machen.

Aber einfach nur so absagen, wollen wir eigentlich nicht – das wäre zu einfach gemacht. Wir – das sind das Flohmarkt-Team ohne unseren Chef. Rudi ist zur Zeit des Flohmarktes nach seiner Operation auf Rehabilitation – wofür wir ihm Alles Gute wünschen.

Unsere Kassen sind leer und unsere Lager sind voll – guter Grund also, voll Zuversicht auf das

Gelingen des Flohmarktes hinzuarbeiten.

Sowohl der Pfarrkasse tut wegen Coronabedingter Minder-Einnahmen eine Auffrischung gut, als auch unseren Freunden vom Therapiezentrum, die wir nicht im Stich lassen wollen.

Wintergewand vor allem für jene, die vielleicht die Heizung zurückdrehen müssen, Bücher zum Schmökern im heimatlichen Gestade, Spiele für Kinder und Erwachsene und Weihnachtsschmuck warten darauf, die Lagerstätten verlassen zu dürfen. Ob noch weitere Sachen dazukommen, müssen wir erst sehen. Das hängt vor allem davon ab, welche Räumlichkeiten wir corona-gerecht „bespielen“ können. Wir wollen jedenfalls im Pfarrsaal, im Gemeindesaal und im Festsaal aufsuchen.

Flohmarktaufbau ist für den 3.11.2020 ab 9:00 vorgesehen und ab dem 4.11.2020 kann dann das Herräumen der Schätze beginnen. Tatkräftige Unterstützung durch fittes und junggebliebenes Personal erwünscht, beim Aufbau, bei der Durchführung und beim Abbau.

Bitte (vorläufig) vormerken: Flohmarkt ist am Samstag, 7.11.2020 von 10:00 – 18:00 und am Sonntag, 8.11.2020 von 10:30 – 14:00!

Am 22.10.2020 trifft sich das Leitungsteam nochmals, um definitive Entscheidungen zu fällen.

Gottfried Essletzbichler

➔ Bibel teilen

Herzliche Einladung zum „Bibel teilen“ am Dienstag, den 13.10.2020 um 20 Uhr!

Dabei lesen wir gemeinsam einen biblischen Text. Nach einer stillen Phase, in der wir die Textstelle auf uns wirken lassen, reden wir miteinander über unsere Gedanken, Fragen und Folgerungen (natürlich nur, wer will), bevor das Treffen mit einem Gebet endet.



Bei der Planung gingen wir davon aus, dass wir uns dazu im Südzimmer zusammensetzen werden (Baby-Elefant inklusive). Wegen der steigenden Covid-19 -Krankheitsfälle werden wir uns aber vielleicht wieder Online treffen müssen.

Damit ich den Abend planen und vorbereiten kann, bitte ich alle Interessierten, mich anzurufen oder mir ein Mail zu schicken (auch kurzfristig).

*Gertrud Skritek Tel. 0676 955 24 94
Email: gertrud.skritek@gmx.at*

Letztes Wochenende war es in Wien schon so richtig herbstlich mit viel Regen und ganz viel Nebel. Richtiges Bastelwetter sozusagen, dass auch perfekt genutzt wurde für die Produktion der ersten Herbstdekoration!

Hallo du!

Alles ist im Wandel!

Letzte Woche war es fast noch sommerlich warm und jetzt bläst uns schon der kühle Herbstwind um die Nase und der kräftige Regen war ein Vorbote auf Kommen-

des. Wenn du aufmerksam durch die Natur gehst, bemerkst du Spuren des herbstlichen Wandels! Manche Blätter beginnen sich schon zu verfärben, im Wald und auf der Wiese kannst du Herbstzeitlose und Zyklopen entdecken. Hast du schon Kastanien und Eicheln gesammelt? Viele Vögel haben bereits ihre Reise in den wärmeren Süden angetreten und schon bald kommen Wintergäste aus den Norden.

Vielleicht gehörst du zu den Menschen die traurig sind, dass der Sommer vorbei ist, oder du freust dich schon auf das Drachensteigen, Herbstbasteleien und die ersten Maronien.

Auch in der Schule gibt es oft Änderungen. Du bekommst neue Mitschüler, andere Schulfreunde kommen in andere Schulen. Manche Menschen lieben Änderungen und Neuerungen, andere mögen das nicht so gerne. Man weiß nicht, was zu erwarten ist.

Bei uns in der Pfarre gibt es auch viele Neuigkeiten! Peter hat letzten Sonntag mit uns seinen Abschied gefeiert und unsere Pfarrsekretärin ist in Pension gegangen. Solche Abschiede machen uns traurig, denn es war eine sehr schöne Zeit. Natürlich macht sich auch ein wenig Sorge breit, wie es wird.

Jetzt werden wir uns mit Harald und Marcus gemeinsam auf den Weg machen. Manches wird vertraut bleiben, einiges wird sich ändern. Manches wird uns begeistern und anderes vielleicht ärgern. Aber wir alle werden uns anstrengen es so gut, wie es uns möglich ist, zu machen.

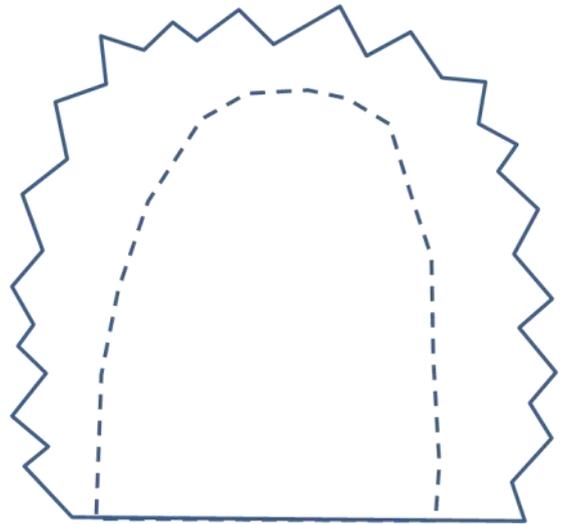
Und wir können uns darauf verlassen, dass Gott mit uns geht, er lässt uns nicht alleine, und ganz besonders, wenn es uns nicht so gut geht.

Er ist bei uns zu Hause, in der Schule, in der Natur und in der Kirche.

Heute basteln wir eine Girlande mit Igel!

Du brauchst dafür:

Festes Papier, Schere, Farben (z.B. Filzstifte oder Wasserfarben und Pinsel), Vorlage, Paketschnur, Papierkleber, Stoffreste und Kulleraugen



Und so geht's:

Du schneidest die Bastelvorlage aus (durchgezogene Linie), überträgst diese und die gestrichelte Linie auf ein anderes Papier und bemalst dieses, am besten außen dunkelbraun und innen hellbraun.

Jetzt noch mit einem Gesicht verzieren (Kulleraugen, Mund, Nase und Wangen, zum Beispiel aus Stoffresten aufkleben), ein wenig trocknen lassen und fertig!



Die Igel kannst du dann auf der Paketschnur ankleben und so eine lange Girlande erstellen, die du dann in der Wohnung aufhängen kannst.

Wir wünschen dir viel Spaß und gutes Gelingen beim Basteln!

Interview

Diesmal dürfen wir Pfarrmoderator **Harald Mally** vorstellen...

„Mit Freude habe ich diesen neuen Dienst angetreten.“

Seit 1. September 2020 ist nun Harald Mally der neue Pfarrmoderator in der Erlöserkirche und wird ab 1. Jänner 2021 als Pfarrer den Pfarrverband Weinberg Christi mit den Pfarren Mauer und Erlöserkirche leiten.



Woher kommst du – wohin gehst du?

Ich komme aus einer vitalen Beziehung zu meiner Familie, habe relativ junge und fitte Eltern und eine Schwester, die als „Pfarrersköchin“ mir zur Seite steht.

Mein beruflicher Werdegang begann in der Pfarre Kaiser-Ebersdorf. Darauf folgte eine starke 11-jährige Erfahrung in der Pfarre Cyrill und Method, beginnend 1998 – unser jetziger Pastoralassistent Marcus Piringer kam ein Jahr nach mir als Kaplan in diese Pfarre. Es war eine sehr schöne und wertvolle Erfahrung – vor allem den Aufbruch im Familienbereich zu sehen.

Danach ging ich für acht Jahre als Spiritual – geistlicher Begleiter – des Propädeutikums der österreichischen Priesterausbildung zunächst nach Horn und schließlich nach Linz.

Während dieser Zeit wohnte ich ab 2009 bereits in Mauer, wo ich die Möglichkeit hatte, mit zwei anderen bereits älteren, pensionierten Priestern, und zuletzt mit einem der für zwei Jahre zum Studium nach Wien gekommen war, in einer Priestergemeinschaft zu leben.

Seit 2017 bin ich nun in St. Erhard Pfarrmoderator, an diesem wunder-

baren Ort mit seiner hohen Lebensqualität, den Weingärten, dem Wald, den vielen Schulen, den vielen Möglichkeiten Kontakte zu vielen Lebensbereichen und gesellschaftlichen Wirklichkeiten zu knüpfen.

Mein spiritueller Werdegang begann mit meiner ersten geistigen Heimat, der MK in Döbling, einer Jugendgemeinschaft mit ignatianischem Hintergrund.

Mit 20 – bereits Priesterkandidat – kam ich an das Priesterseminar Germanicum in Rom, wo ich fünf Jahre verbrachte. Hier lernte ich auch die Fokolarbewegung kennen, meine bleibende Quelle der Inspiration und Lebensgestaltung.

Ignatianisch inspiriert, schloss ich die Ausbildung zum Exerzitienleiter ab und übernehme gerne geistliche Begleitungen.

Ich habe große Freude an der Vorstellung, lange hier in Mauer zu bleiben, ja, könnte mir sogar vorstellen, für den Rest meines Lebens. Es ist hier bunt und vielversprechend. Allerdings werde ich mir wohl im Alter eine andere Wohnung suchen müssen, derzeit wohne ich ja im Pfarrhaus der Erlöserkirche mit vielen Stiegen ☐

Deine Hobbys und Interessen sind?

Alles im Umfeld von Musik. Ich habe viel Freude an Stimmbildung, singe in einem Chor, habe als Kind sehr lange Akkordeon gelernt. Akkordeonlehrer war sogar mein erster Berufswunsch. Heute spiele ich zur Begleitung von Wienerliedern.

Ich liebe Skitouren und Bergtouren, bin überall in den Bergen gern, Hauptsache es geht hinauf.

Auf eine einsame Insel nimmst du mit?

einen Rosenkranz als Zeichen für kontemplatives Gebet, ein Messer als Kochgerät – bin leider nur mäßig handwerklich begabt.

Mit welcher Persönlichkeit möchtest du einen Tag verbringen?

Mit Waris Dirie, einer Bestseller-Autorin und Menschenrechtsaktivistin im Kampf gegen weibliche Genitalverstümmelung.

Wie siehst du die Pfarre in einem Jahr?

vital wie bisher und bereit mit uns neue geistliche Wege zu gehen.

Stell dir vor du bist Papst, was würdest du ändern?

Ich würde Frauen zu Kardinälen

ernennen, um den weiblichen Genius auch in die Leitung einzubinden.

Deine Lieblingsbibelstelle?

„Was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir euch“ (1 Joh 1,3) Diesen Satz des Evangeliums hat mir Chiara Lubich, die Gründerin der Fokolar Bewegung selbst als Leitfaden für mein Leben gegeben und dazu gesagt: Habe Freude als Harald auch Herold zu sein.

Das Gespräch führte Ruth Lesigang

Umfrage

„Die Bilder und Berichte aus Lesbos vom Flüchtlingslager Moria sind erschreckend und irritierend. Wie können wir entscheiden Stellung nehmen, um den christlichen Grundsatz der Nächstenliebe im Umgang mit Flüchtlingen klar auszudrücken, und damit bei unseren führenden Politikern die Einhaltung christlicher Werte einmahnen?“

Herr W: Ich glaube wir können immer wieder in persönlichen Gesprächen und Begegnungen Stellung nehmen (anstatt zu schweigen) und selber den christlichen Grundsatz der Nächstenliebe und Barmherzigkeit (vor)leben. In einer Demokratie kann (und sollte) ich natürlich auch von meinem Wahlrecht Gebrauch machen und PolitikerInnen, die christliche Werte glaubwürdig vertreten, meine Stimme geben – in unser Zeit muss man solche Personen in der Politik aber leider mit der Lupe suchen..

Herr H: Ich meine, dass vorerst die Menschenrechte bei den zu uns kommenden Flüchtlingen eingehalten werden müssten. Eine Willkommenskultur in unserem Land wäre der zweite wichtige Punkt. Beispielsweise bei der Unterstützung bei der Anmeldeprozedur im Asylverfahren bis hin zur Hilfestellung, eine geeignete, d.h. auch leistbare Wohnung zu finden. Ein dritter Punkt wäre die Hilfestellung, einen geeigneten Arbeitsplatz bzw. Ausbildungsplatz zu finden, wenn ein Bleiberecht besteht. Die Politiker sollten nicht Entscheidungen treffen, die sich an der Vergrößerung von Wäh-

lerstimmen orientieren, sondern die die Menschenwürde (vor allem von Kindern) berücksichtigen. Dazu muss man gar nicht Christ sein, sondern nur ein Mensch.

Frau A: Meiner Meinung nach bleibt nur die Antwort meiner Wahlstimme.

Herr Z: Es ist ein schwieriges Thema, das, auch innerhalb der Christen, unterschiedliche Meinungen hervorruft. Unbestritten muss für alle unser Auftrag sein, Nächstenliebe zu leben und einzufordern. Die Bilder aus Moria stehen zur Nächstenliebe klar im Widerspruch und müssen in uns ein starkes Gefühl des Mitleids und des Aufschreis erzeugen. Ich merke aber im gesamten Diskurs, dass die Frage und Sorge um Integration omni-präsent ist (auch bei Christen), und es ist eine Frage, die man nicht wegleugnen kann, denn sie stellt sich (nicht wegen 100 Menschen aus Moria, nicht wegen des Jahres 2015, sondern ganz grundsätzlich). Die Problematik ist, dass in Österreich (und vielen anderen Ländern) diese beiden Positionen – nämlich Nächstenliebe vs. Sorge um Integration – bewusst gegeneinander ausgespielt werden. Eine Lösung kann es aber nur im Ernstnehmen beider Positionen geben und im Willen, zu einer Lösung zu kommen (die dann zu 100 Prozent Nächstenliebe heißt – aber eben auch gepaart mit funktionierender Integrationspolitik). Das muss meiner Meinung nach die Aufgabe von uns Christen sein: Nicht nur auf Nächstenliebe zu pochen, sondern auch auf eine Politik, die sich ernsthaft damit auseinandersetzt, wie Probleme in der Integration gelöst werden können (zweites wird von der Kirche viel zu wenig gefordert). Die Kirche – ja wir! – muss zum Wegbereiter für diesen Dialog werden, und sie – ja wir! – hat es seit fünf Jahren verabsäumt, das zu tun: Schaffen wir es weiterhin nicht, leiden Menschen in Moria weiter, weil die Konfliktparteien auf ihren Positionen beharren – wir täten also gut daran, endlich dialogische Brücken zu bauen und dadurch unsere christliche (und demokratische!) Verantwortung zu leben!

Die Umfrage führte Thomas Parizek

MEIN Buch der Bibel

„Worte ins Leben“
Diesmal präsentiert unser neuer Pastoralassistent seine Lieblingsbibelstelle und erklärt, welche Bedeutung diese für sein Leben hat:

**„Allen bin ich alles geworden, um auf jeden Fall einige zu retten!“
1 Kor 9,22**

Diese Bibelstelle ist für mich ein wichtiges „Wort des Lebens“. Sie lädt mich zu einer neuen Art und Weise der Mission ein. Eine Mission, die nicht auf Worten, sondern auf tätige Nächstenliebe und eine echte, tiefe und absichtslose Begegnung mit meinen Mitmenschen gründet. Es bedeutet für mich, den anderen so zu lieben, wie Jesus ihn lieben würde: Im Moment der Begegnung - wie Maria unter dem Kreuz - alles zu verlieren (z.B. Vorurteile, fixe Vorstellungen wie etwas zu sein hat, wie einer zu „ticken hat“, Selbstdarstellung, ...) und im anderen Jesus zu lieben. Es geht darum, "eins" mit dem Nächsten zu sein, was nicht mit "gleich sein" verwechselt werden darf.

Im Konkreten heißt das für mich, gerade dann, wenn ich keine Lust dazu habe oder gerade etwas erledigen möchte, mit meinen Kindern aus Liebe das zu spielen, bzw. mit ihnen das zu tun, was ihnen in diesem Moment wichtig ist. Das Los-Lassen von vorgenommenen Dingen fällt mir aber dabei sehr schwer. Wie oft ertappe ich mich dabei, bei Besuchen etc. immer wieder aufs Handy zu schauen, anstatt es einmal abzuliegen und mich ganz dem Besuch zu widmen!

In der Arbeit heißt dies oft für mich, wenn Pfarrangehörige unvorhergesehen in die Pfarre kommen, Dinge liegen zu lassen und ihnen ganz zuzuhören und für sie da zu sein. Das gilt auch bei telefonischen Kontakten. Ein anderes Mal heißt es für mich, bei einem Treffen mit ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen zur Vorbereitung von Veranstaltungen etc. meine Ideen zwar einzubringen, aber im gleichen Moment auch davon befreit zu

sein. Bei einem meiner letzten Vorbereitungstreffen für eine Veranstaltung bin ich nach der Sitzung sehr zufrieden nach Hause gefahren. Alle anwesenden MitarbeiterInnen waren mit der gleichen Einstellung und Grundhaltung da. Ich merkte plötzlich, dass nicht mehr ich oder einer von ihnen agierte, sondern wir die Veranstaltung mit dem Licht von „Jesus in der Mitte“ vorbereitet haben. Niemand beharrte auf seine Sache, jeder hörte in dieser Haltung der gegenseitigen Liebe dem anderen zu. Das Ergebnis war teilweise ein anderes, als ich es vorbereitet hatte. Es war für mich im Endeffekt viel schlüssiger und passender.

Marcus Piringer

Carsharing Klima durch öffentliche Verkehrsmittel bzw. Carsharing schützen:

Sofern Sie Ihren täglichen Weg zur Arbeit ohnehin mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen, stellt Carsharing eine flexible Ergänzung dar, wenn dennoch einmal ein Auto benötigt wird.

Wie deutlich diese Auswirkungen ausfallen würden, zeigt ein einfaches Rechenmodell:

kehr entlasten wie auch die vielerorts angespannte Parkplatzsituation entschärfen könnte. Auch für den Ausstoß von Treibhausgasen ist ein positiver Effekt zu erwarten: Eine in der Schweiz durchgeführte Studie konnte eine CO₂-Einsparung von jährlich 290 Kilogramm je Nutzer nachweisen. Der Grund: Carsharer nutzen ein Auto nur, wenn es sich wirklich anbietet. Wer hingegen ein eigenes Fahrzeug vor der Tür stehen hat, bewältigt damit auch Strecken, die sich mit öffentlichen Verkehrsmitteln viel leichter zurücklegen ließen. Vor allem die praktischen Vorteile des Carsharings dürften dafür sorgen, dass die Verbreitung auch in Wien weiter zunimmt. Immer mehr Nutzer haben die Wahl zwischen einer steigenden Zahl von Anbietern. Vorteile von Carsharing: Sie brauchen kein Auto zu pflegen, müssen nicht in die Werkstatt, keinen Parkplatz oder Garage in Wien mieten.

Ebenso entledigen Sie sich der Fixkosten: Steuern und Versicherung, ein nicht zu unterschätzender Kostenfaktor für Autobesitzer, fallen nicht an – Sie zahlen nur dann, wenn Sie wirklich ein Auto nutzen.

Ein weiterer Vorzug ist die Spontanität in der Wahl des Fahrzeugs: Egal ob flotte Spritz-

Ausstoß beim Fahren fällt jener ins Gewicht, der bei der Produktion eines Autos entsteht. Beim Carsharing teilen sich im Durchschnitt etwa zehn bis 15 Nutzer ein Auto. Das senkt den Ressourcenverbrauch und entlastet die Wiener Innenstadt.

Grundsätzlich existieren dabei drei Modelle: Einige Anbieter, privat oder öffentlich betrieben, setzen auf feste Standorte, an denen das Fahrzeug nach der Nutzung auch wieder abgestellt wird. Somit entfällt auch in besser Innenstadtlage die Parkplatzsuche, außerdem können Sie fest mit einem Fahrzeug am Standort planen. Demgegenüber stehen die 3. Variante, die sogenannten Free-Floating-Systeme: Dabei erfahren Sie via Smartphone-App, wo sich in Wien das nächstgelegene Fahrzeug befindet. Eine Reservierung ist dann ebenso per Smartphone möglich wie das Abstellen an einem beliebigen Standort innerhalb eines definierten Gebiets. Sie bleiben also flexibel, können auch einmal mit dem Auto zur Party fahren und den Rückweg mit einem Taxi antreten.

Innerhalb des Geschäftsgebiets von "car2go" in Wien kann ein Fahrzeug stationsungebunden angemietet, reserviert und sogar kostenfrei geparkt werden. Hierzu muss jedoch erst die Smartphone-App heruntergeladen werden und der 23te Bezirk ist derzeit leider noch nicht erfasst und nur an den Randgebieten (z.B. zum 12. Bezirk in Hetzendorf etc.) reservierbar.

Der Umweltausschuss hat im September 2020 bei "car2go" um Erweiterung des Geschäftsgebietes für den 23ten. Bezirk angesucht.

Wünschen Ihnen weiterhin gute und klimafreundliche Fahrten durch Wien,

Winfried Lahme



(E-)Carsharing in Wien: Drei Varianten

Derzeit nutzen immerhin schon rund 7.000 Wienerinnen und Wiener das Carsharing. Die Stadt möchte diese Zahl auf 50.000 Nutzer erhöhen, was einem Anteil von drei Prozent der Autofahrer entspräche. Schon damit ist eine Reduktion von 1.000 Fahrzeugen möglich, was den innerstädtischen Ver-

tour mit dem Kleinwagen oder der Besuch eines Möbelhauses mit einem Van, anders als beim Kauf eines Autos müssen Sie sich nicht im Vorfeld auf die passende Fahrzeugkategorie festlegen.

An Bedeutung gewinnt auch der Aspekt der Nachhaltigkeit: Denn weitaus stärker als der CO₂-

Messen an Sonn- & Feiertagen im Entwicklungsraum

	Sa	Sonntag/Feiertag	
<i>Am Spiegeln</i>		09:00	
<i>Georgenberg</i>	18:30	09:30	
<i>Erlöserkirche</i>	18:30	09:30	
<i>St. Erhard</i>	18:30	09:30	18:30
Wochentagsmessen			
<i>Am Spiegeln wochentags</i>		07:00	
<i>Georgenberg Mi</i>		19:00	
<i>St. Erhard Di, Fr</i>		08:00	
<i>Mi, Do</i>		18:30	

Blick zum Nachbarn:

Pfarre St. Erhard:

So 18.10. 9:30:

Erntedankfestmesse (bei Schönwetter im Rathauspark, ansonsten in der Pfarrkirche, Anmeldung erbeten)

So 25.10.: Im Anschluss an den 9:30 Gottesdienst Frühschoppen im Pfarrgarten (nur bei Schönwetter, Anmeldung erbeten)

Georgenberg:

Do 8.10. 20:00

Bibel-jour-fix

So 18.10. Mittag:

„Missionsessen to go“

Mariapolizentrum:

Mi 14.10. 19:00

Sei Pilot deines Lebens

Fünf Schritte zur persönlichen Entfaltung



Mittwoch, 14. Okt. 2020

19.00, Joh. Hörbiger Gasse 30, 1230 Wien

Matthias Strolz ist eine Ausnahmeerscheinung. Mehr als 20 Jahre hat er Menschen in Veränderungsprozessen begleitet – als Coach, als Berater und als Führungskraft. Auf dem Höhepunkt seiner politischen Karriere steigt er aus und erfindet sich neu. Dabei hat er seine Konzepte an sich selbst ausprobiert. Muster entdeckt und Neuland betreten.

dialog
Am Spiegeln

AM SPIEGELN
dialog.hotel.wien.

Vortrag
und Buchpräsentation

Dr. Matthias Strolz
ehemaliger Spitzenmanager,
Ex-Politiker, Freigeist, Publizist

Termine im Oktober			
Do	1.	15:00	Seniorenjause
So	4.	09:30	Umweltgottesdienst / Erntedank
Di	6.	18:00	Erstkommunion Elternabend
So	11.	09:30	Kritischer Oktober „Flucht“
So	18.	09:30	Kritischer Oktober „Umweltschutz“
Di	20.	18:00	Öffentlichkeitsausschuss
So	25.	09:30	Kritischer Oktober „In Würde altern“

...der „kritische“ Oktober 2020

11. Oktober 9.30 Uhr
„Flucht“
Daniel Vychytil Pfarznetzwerk Asyl

18. Oktober 9.30 Uhr
„Umweltschutz kennt keine Grenzen – Krisen als Chance einer Umkehr“
Michael Gassmann Umweltbüro Erzdiözese Wien

25. Oktober 9.30 Uhr
„In Würde altern – Alt werden ohne Ausgrenzung“
Marcus Pieringer Pastoralassistent Pfarre Erlöserkirche
Impuls im Gottesdienst mit anssl. Gesprächsrunde

Herzlich willkommen!

Vorschau November			
Mi	4.	19:30	Elternabend Firmung
Sa	7.	10:00-18:00	Flohmarkt
So	8.	10:30-14:00	
Mo	9.	19:30	Umweltausschuss
So	15.	10:30	Pfarrforum



Sammlungen im September

Pfarrcaritas

€ 90,00

o. Haushalt

€ 190,30

Covid-19 — Le⁺O Ausgabe:

7. Oktober 10:00—11:30

14. Oktober 10:00—11:30

21. Oktober 10:00—11:30

28. Oktober 10:00—11:30

Le⁺O

Heuer findet leider aufgrund Covid-19 kein Le⁺O Mitarbeiterfest statt!

Wir bedanken uns herzlichst bei allen Mitarbeitern und machen uns stark dafür, dass Le⁺O auch nach Covid-19 weiter ein wichtiger Bestandteil des caritativen Charakters unserer Pfarre bleibt!

box

Blaue Box

Ihre Fragen, Ideen und Wünsche an den PGR.

Die Box steht beim Eingang vor dem Gitter und darf ruhig weiter gefüttert werden...

Kontakt

Telefon:

01/888 74 30

Email: pfarre.erloeserkirche@katholischekirche.at

Bürostunden:

Mo 10:00 - 12:00;

Do 10:00 - 12:00 & 16:00 - 18:00

(Fr. Ing. Elisabeth Kurz, Sekretärin)

Impressum: Verleger, Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion: röm. kath. Pfarre Erlöserkirche
23, Endresstraße 57a (01 888 74 30, pfarre.erloeserkirche@katholischekirche.at, www.pfarre-erloeserkirche.at)
Für den Inhalt verantwortlich: Öffentlichkeitsausschuss der Pfarre; Fotos in dieser Ausgabe von der Pfarre
Druck: Eigenvervielfältigung, erscheint monatlich.

